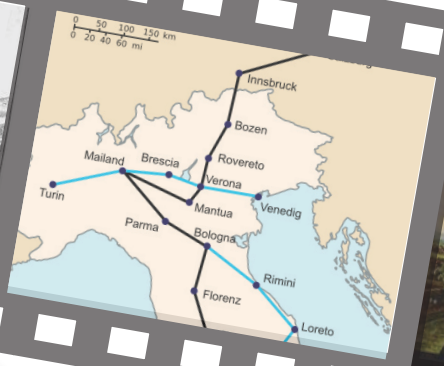
Wolfgang Amadé Mozart

Wolfgang Amadé Mozart wurde 1756 in Salzburg geboren. Eigentlich hieß er *Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart* (Taufname), doch heute ist er als Wolfgang Amadeus Mozart bekannt. Mozart selbst hat jedoch nie für *Theophilus* die Form *Amadeus* (Gottlieb) verwendet, wohl aber die modisch-französische Variante *Amadé*.

Wolfgangs Vater, Leopold Mozart, war selbst ein sehr guter Musiker und enorm ehrgeizig. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, das Wunder zu »verkündigen, welches Gott in Salzburg hat lassen gebohren werden. Ich bin diese Handlung dem allmächtigen Gott schuldig, sonst wäre ich die undanckbarste Creatur.« Es hat ganz den Anschein, als ob ihm das gelungen wäre, doch zu welchem Preis?

Wolfgang Amadé Mozart war in Wien einer der ersten freischaffenden Künstler überhaupt und konnte auch gut von seinen Einkünften leben. Dass Mozart Geldprobleme hatte, lag denn auch weniger daran, dass er nicht gut bezahlt worden wäre, sondern vielmehr an verspäteten Honorarzahlungen und einem etwas über den Verhältnissen geführten Lebensstil.



Salzburg (*1756)

Hier wurde Wolfgang geboren und spätestens im Alter von fünf Jahren hat sein Vater ihn ganz systematisch im Klavierspiel und in der Komposition unterrichtet.

Auf der Reise

Die erste Reise ging 1762, also mit sechs Jahren, nach München (da wurden schon Wolfgangs Fähigkeiten zur Schau gestellt). Danach folgten Wien und anschließend eine große Westeuropareise (Deutschland, Frankreich, England, Belgien). Wenig später reisten die Mozarts nach Italien. Man hat ausgerechnet, dass Wolfgang gut ein Drittel seines Lebens auf Reisen bzw. in der Kutsche verbrachte.

Wien (ab 1781)

Geburtsstadt und Nähe des Vaters wurden Mozart bald zu eng. Er zog 1781 nach Wien und heiratete ein Jahr später Constanze Weber (gegen den Willen des Papas). Wien war eine richtige Metropole und Mozart konnte hier als einer der ersten freischaffenden Künstler überhaupt leben.

Es gibt ungefähr 4000 Seiten, die Mozart mit eigenen Kompositionen selbst beschrieben hat (sogenannte Autographe). Er ist 35 Jahre alt geworden und hat bis zu seinem 10. Lebensjahr noch nicht viel aufgeschrieben (das hat bis dahin meistens sein Vater für ihn übernommen). Bleiben 25 Jahre, doch Mozart saß ein Drittel seines Lebens in Kutschen, in denen man – denken Sie an die Holperstraßen des 18. Jahrhunderts – sicherlich nicht mit Tinte auf wertvolles Notenpapier schreiben konnte. Wenn Sie nun noch Krankheitstage abziehen (schätzen wir mal 2 Wochen pro Jahr), wieviel hat Mozart im Durchschnitt an jedem Tag seines Lebens komponiert und aufgeschrieben?